

Domperidon und Venlafaxin beeinflussen sich gegenseitig

Grad C: Erhöhtes Risiko für ventrikuläre Arrhythmien

Mechanismus

Domperidon hat ein bekanntes Potential zur Verlängerung der QTc-Zeit im EKG [Marzi M, 2015]. In Kombination mit Venlafaxin, welches ebenfalls mit einer QTc-Verlängerung in Verbindung gebracht wurde, sind additive Effekte denkbar.

Effekt

Unter den Arzneistoffen sind Verlängerungen des QT-Intervalls im EKG beschrieben. In Kombination kann das Risiko für ventrikuläre Arrhythmien erhöht sein, dies insbesondere wenn Domperidon-Dosierungen von über 30mg/d eingesetzt werden oder bei Patienten über 60 Jahren.

Empfehlung

Eine Monitorisierung der QTc-Zeit im EKG und Kontrollen der Elektrolytkonzentrationen (insb. Kalium und Magnesium) sind notwendig. Die Therapie mit Domperidon sollte in der niedrigst möglichen Dosierung begonnen werden, nach Ansprechen des Patienten vorsichtig auftitriert und möglichst kurz verabreicht werden. Kommt es unter der Therapie zu Symptomen wie Schwindel, Palpitationen, Synkopen oder Krampfanfällen, einem Anstieg der QTc-Zeit um 60ms im Vergleich zur Baseline oder übersteigt die QTc-Zeit 500ms, ist die Therapie umzustellen.

Literatur

1. Digby G, Machaalany J, Malik P, Methot M, Simpson CS, Redfearn D, Baranchuk A: Multifactorial QT interval prolongation. [Cardiol J 2010]
2. Marzi M, Weitz D, Avila A, Molina G, Caraballo L, Piskulic L: [Cardiac adverse effects of domperidone in adult patients: a systematic review]. [Rev Med Chil 2015]
3. Buffery PJ, Strother RM: Domperidone safety: a mini-review of the science of QT prolongation and clinical implications of recent global regulatory recommendations. [N Z Med J 2015]

